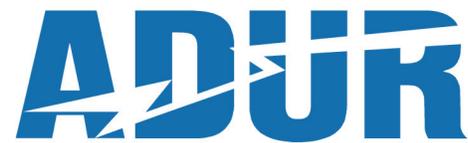




www.iskb.ch



www.adur.ch



Interessenverband Schweizerischer Kleinkraftwerk-Besitzer & Association Des Usiniers Romands

Jahresbericht 2010

Interessenverband Schweizerischer Kleinkraftwerk-Besitzer ISKB/ADUR

Geschäftsleiter Beat Fuchs

Eine kleine Einleitung: Die Wasserkraft in Europa bis 2030

Die Wasserkraft ist eine der ältesten Energiequellen der Menschheit überhaupt. Deren Nutzung, z.B. in Form von Mühlen, geht zurück bis ins Altertum.

Seit dem Beginn der Industrialisierung vor rund 100 Jahren wird Wasserkraft hauptsächlich zur Erzeugung elektrischer Energie genutzt. Man kann also sagen, dass die Technologie heute sehr ausgereift ist.

Etwa 18% der weltweit erzeugten elektrischen Energie werden durch Wasserkraft gewonnen, dies entspricht einem Anteil von 96% an der Stromproduktion aus regenerativen Energiequellen.

Dabei hat die Energiegewinnung durch Wasserkraftwerke den höchsten Wirkungsgrad überhaupt (>90%) und ist daher ausgesprochen wirtschaftlich. Investitionen in Wasserkraftwerke sind bei guten Rahmenbedingungen lukrativ.

In den kommenden 20 Jahren wird sich die installierte Leistung aus Wasserkraft in den betrachteten europäischen Ländern um rund 86'700 MW (Referenzszenario) erhöhen. Während in Schweden und Finnland der Ausbau der Wasserkraft nur noch begrenzt möglich ist, ist vor allem in der Türkei, aber auch in Österreich, der Schweiz und Rumänien mit einer beträchtlichen Steigerung zu rechnen. Insbesondere in westeuropäischen Ländern liegt das Potenzial in Ersatz, Modernisierung und Reaktivierung bestehender Wasserkraftwerke oder dem Bau von Kleinwasserkraftwerken. Die Voraussetzungen für den Ausbau der Wasserkraft sind in den betrachteten Ländern dieser Studie sehr unterschiedlich, teils erschweren Umweltauflagen und genehmigungsrechtliche Hürden den Bau neuer Wasserkraftwerke. Die länderspezifischen Treiber und Hemmnisse werden in der Studie näher betrachtet.

Zwar ist ein Ausbau der „klassischen“ Wasserkraft teilweise nur noch begrenzt möglich, es befinden sich jedoch Technologien in der Entwicklung, die vor allem den Ausbau der Wasserkraft auf hoher See ermöglichen sollen. So gab Siemens Anfang 2010 die Beteiligung an dem britischen Meeresturbinenspezialisten Marine Current Turbines bekannt. Zusammen wollen die Unternehmen Meeresströmungskraftwerke entwickeln.

Die Entwicklungspotenziale dieser und anderer neuer Wasserkrafttechnologien werden unterschiedlich hoch eingeschätzt.

Energiepreistrend und Klimawandel machen Wasserkraft zum Gewinner

Starke Impulse erhält die Wasserkraft von den steigenden Strompreisen, die infolge der zunehmenden Internalisierung der Klimakosten, des globalen Energieverbrauchszuwachses und der damit zusammenhängenden Verknappung der fossilen Energiequellen vorhersehbar sind. Insgesamt erwarten wir für den Zeitraum bis 2030 auf dem europäischen Strommarkt durchschnittliche Preissteigerungen um etwa 4% p.a. Wichtige Eckpunkte sind eine merkliche Verteuerung der fossilen Energieträger, steigende Infrastrukturausgaben sowie umwelt- und klimapolitische Neujustierungen.

Rege Aktivitäten des ISKB/ADUR

Fachtagung und GV 2010 ISKB/ADUR in Ibach (SZ)

Die Fachtagung ISKB/ADUR mit Generalversammlung hat im üblichen Rahmen am 12. Juni 2010 in Ibach stattgefunden.

Es wurden dabei auch Kraftwerke in der Region besichtigt.

Die Teilnehmerzahl war mit etwa 90 Interessierten und Teilnehmern ein voller Erfolg.

Mein 1. Jahr als Geschäftsleiter des ISKB

Obwohl ich aus dem Kleinwasserkraftbusiness stamme, bereits seit 30 Jahren Turbinen herstelle und schon ca. 600 Anlagen von 50 Watt bis 450 kW produziert und installiert habe: Jeden Tag kommt etwas Neues. Eine neue Idee, eine neue Anwendung, Veränderung von technischen Lösungen usw. – eigentlich fast gar kein Problem.

Aber was uns (auch mir) zu schaffen macht, ist das Papier, die Reportings, die Gesuche, die Ausnahmen, die Bewilligungen, die immer strengeren Gesetze, die Politik, die Umweltverbände. Alle wollen etwas dazu sagen, alle wissen es besser und bremsen so eine faszinierende Technologie zur Gewinnung erneuerbarer Energie aus.

Philosophie:

Der ISKB/ADUR und somit auch ich und unser Vorstand wollen nicht überall und an jedem Bach ein Kraftwerk installieren. Wir sind klar der Meinung, dass wir alle Gesetze achten und uns ökologisch und ökonomisch verhalten, im Interesse von Natur und Wirtschaft.

INFO-Stelle ISKB:

Die Übernahme der INFO-Stelle vom Programm Kleinwasserkraft des BFE hat dazu geführt, dass unsere Mitglieder technisch, betriebswirtschaftlich und in Gesetzesfragen optimal betreut werden können. Viele Informationen muss ich mir immer noch holen und ich danke allen, die mir ihre Erfahrung mitteilen.

Die Infostelle ist seit 1.1.2011 auch für die Beratung der Infrastrukturanlagen zuständig, d.h. für die Trink- und Abwasserkraftwerke.

Eine Tarif-Liste für alle dargebotenen Dienstleistungen ist noch nicht erstellt worden, aber in Arbeit. Es wird dahingehen, dass eine Beratung oder Auskunft maximal eine Stunde dauern kann und gratis ist. Was mehr an Zeitaufwand anfällt, wird verrechnet. In Zusammenarbeit mit dem BFE und Programm Kleinwasserkraft wird eine faire Kostenbeteiligung für ISKB-Mitglieder und Nichtmitglieder erstellt.

Beratungen: Ehehafte Wasserrechte und Konzessionen

Kantonale Stellen und Verwaltungen möchten die ehehaften Wasserrechte in Wasserkraftkonzessionen umwandeln. Das „Grundlagen-Gutachten Wasserrecht“ von Fürsprecherin Boner Barbara, das für den ISKB erarbeitet wurde, zeigt auf, dass die ehehaften Wasserrechte rechtens sind und damit bestehen bleiben können.

Dieser Sachverhalt wird durch einen Bundesgerichtsentscheid bekräftigt. Die zugehörige Urteilsbegründung kann an ISKB-Mitglieder kostenlos abgegeben werden.

Dienstleistungen/Beratungen vom ISKB und INFO-Stelle

Während des Jahres 2010 habe ich nebst den bereits im Jahresbericht aufgeführten Projekten folgende Auskünfte an Mitglieder, Nichtmitglieder und Interessenten erteilt:
Ca. 450 telefonische Auskünfte aller Art wie KEV, Bewilligungen, Gesuche, Beispiele,
Ca. 120 technische Hinweise in konstruktiver Weise für Turbinen, Fischtreppe und Wehre,
Ca. 55 Kurzberechnungen für Turbinenleistungen, Drehzahlen, Wirkungsgrade,
Ca. 20 Besichtigungen vor Ort mit Beratung,
Ca. 20 Meetings mit Behörden sowie Bundes- und Kantonsstellen und dazu 7 Vorstandssitzungen des ISKB durchgeführt.

Homepage des ISKB

Die Homepage des ISKB ist von Jürg Breitenstein stetig ausgebaut worden und bietet heute eine einfache, übersichtliche Handhabung.

Bitte klickt euch durch diese Homepage: www.iskb.ch und gebt an Jürg Breitenstein Feedbacks. Gute Informationen und interessante Beiträge sind immer willkommen.

Wer eine Gebrauchtturbine oder eine Anlage anbieten möchte, kann in der Rubrik „Turbinen“ eine Anzeige platzieren.

Kt. Bern: Mitwirkung in der Wassernutzungsstrategie 2010, Verbot von neuen Kraftwerken unter 300 kW

Gegen die Wassernutzungsstrategie des Kantons Bern ist ein Antrag eingereicht worden zur Abänderung, dass auf den willkürlichen Grenzwert für Kleinwasserkraftwerke von 300 kW zu verzichten sei. Immerhin haben BFE & BAFU diesen Grenzwert, auch nach Gesprächen mit der ISKB, aus ihren Empfehlungen gestrichen!

Neues Datenverwaltungssystem für den ISKB

Nach der Kündigung von Fredi Bieri, der seit 20 Jahren diese Datenverwaltung aufgebaut und eine enorme Arbeit für die Datensicherung geleistet hat, wurde die Evaluation eines neuen Programms in die Wege geleitet. Wir haben uns für das Acces 2010 entschieden. Die ganzen Daten, Adressen, Kraftwerke, Leistungen, Geschichte usw. sind bereits gesichert, übernommen und überarbeitet.

Politische und fachliche Stellungnahmen zu Handen von BAFU, BFE, Kt. Bern und Kt. Luzern

Der ISKB hat eine Stellungnahme gemacht für:

„Empfehlung zur Erarbeitung kantonaler Schutz- und Nutzungsstrategien im Bereich Kleinwasserkraftwerke“

Der ISKB hat zur Anhörung einen Bericht erarbeitet und abgegeben zur:

„Energieverordnung (EnV)“

„Revision der Gewässerschutzverordnung (GSchV)“

Der ISKB hat gegen die Wasserstrategie des Kt. Bern interveniert mit einem Antrag zur:

„Abänderung und zum Verzicht auf den willkürlichen Grenzwert von 300 kW für Kleinwasserkraftwerke“

Der ISKB hat eine Stellungnahme zu Handen des Kt. Luzern zur Wasserkraftnutzung eingereicht:

„Vernehmlassung Planungsbericht über Konzessionierung von Kleinwasserkraftwerken“

Gesprächsrunde PRO NATURA AARGAU – ISKB-Vorstand

Am 17. November 2010 hat eine Gesprächsrunde stattgefunden, weil der ISKB laufend über Einsprachen von PRO NATURA AARGAU gegen Kleinwasserkraftprojekte orientiert wurde. Wir haben folgende Punkte ausdiskutiert:

- Jedes Projekt soll differenziert betrachtet werden.
- Jedes Projekt soll eine Chance haben und je nachdem abgeändert werden.
- Absprache und Aussprache bis zum Konsens, d.h. einen Mittelweg finden.
- Es soll eine Arbeitsgruppe gebildet werden, die sich jährlich 2-3 Mal trifft.

Mutationen im Vorstand

Bieri Hans hat per 31.12.2010 seinen Rücktritt nach mehr als 25-jähriger Mitarbeit aus dem Vorstand des ISKB gegeben.

Bieri Fredi hat per 31.12.2010 seinen Rücktritt nach mehr als 15-jähriger Mitarbeit als Datenbankverantwortlicher und Mitgliederkassier bekannt gegeben.

Beiden Herren sei hier bereits herzlich gedankt für ihre riesige Arbeit. Sie werden an der GV 2011 verabschiedet.

Wasserwirbelkraftwerk Schöftland

Ich habe zu Händen des Vorstandes eine Zusammenfassung gemacht, die diese Art von Kraftwerken bezüglich Leistung und Wirkungsgrad von nur 20-30% aufzeigt und in Frage stellt.

Das Kraftwerk „mit Dokortitel“ wurde nach unserer Ansicht aus unverständlichen Gründen mit dem „Watt d’Or 2011“ ausgezeichnet.

Der ISKB beschäftigt sich weiter mit dieser Art von Kraftwerken, weil eigentlich mit der strengen Bewilligungspraxis und der heutigen Gesetzgebung sowie den Empfehlungen des BAFU doch eher Kraftwerke mit Wirkungsgraden über 70% sinnvoll wären.

13. Internationales Anwenderforum Kleinwasserkraftwerke OTTI:

Dieses hat 2010 im Allgäu stattgefunden.

Das Grusswort zur Wasserkraft hatte Prof. Dr. Ing. Eberhard Göde, der über die Trends, Möglichkeiten und Chancen der Wasserkraft referierte.

Einer der Kernsätze war: „Es hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass nicht einzelne Technologien die Lösung aller Energieprobleme sein können, sondern dass vielmehr alle verfügbaren Optionen genutzt werden müssen“.

Für den Jahresbericht, 23.03.2011 Fuchs Beat